

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken. Die Rechte des
385 Landesseniorenrates sowie der kommunalen Seniorenbeauftragten und
386 Seniorenbeiräte werden wir stärken und entsprechend das Thüringer Gesetz
387 zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren auf
Grundlage des Evaluationsberichtes novellieren.

- 388 • Wir setzen uns für die Schaffung einer Landesstrategie zur Bekämpfung von
389 Altersarmut ein. Laut VdK Hessen-Thüringen sind 400.000 Menschen von
390 Altersarmut betroffen. Es ist mit unserem sozialdemokratischen
391 Selbstverständnis nicht vereinbar, dass Menschen, die ihr Leben lang
392 arbeiteten, in Armut leben. Diese Härte müssen wir im Rahmen der
393 Kompetenzen des Freistaats Thüringen umfassend abfedern.

394 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

395 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
396 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
397 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
398 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
399 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
400 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
401 ermöglichen.

402 Das werden wir tun:

- 403 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
404 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
405 Internetgestaltung sicherstellen.
- 406 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
407 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
408 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
409 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
410 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
411 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
412 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
413 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
414 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
415 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
416 realisieren.
- 417 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
418 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
419

420 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
421 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 421 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
422 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
423 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
424 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
425 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
426 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 427 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
428 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
429 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
430 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
431 schaffen.

- 432 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
433 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
434 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
435 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
436 Integrationsfachdienstes.

- 437 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
438 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
439 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
440 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
441 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
442 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
443 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
444 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
445 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 446 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
447 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
448 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 449 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
450 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
451 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
452 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
453 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den
454 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht
455 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,
456 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,
457 einzusetzen.

- 458
- Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
459 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
460 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

461 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

462 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
463 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
464 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
465 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
466 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
467 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
468 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
469 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
470 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
471 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
472 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
473 Familie und im Beruf verbessern.

474 Das werden wir tun:

- Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
475 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
476 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
477 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
478 Geschlechter nicht voranbringen.
479
- Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
480 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
481 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
482 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
483 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
484 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
485 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
486
- Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
487 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
488 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
489 durchgeführt werden kann.
490
- Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
491 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
492 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
493 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
494
495

und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 496 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
497 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
498 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
499 Verständnis füreinander gefördert.

- 500 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
501 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
502 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
503 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 504 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
505 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
506 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
507 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
508 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
509 bringen.

- 510 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
511 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
512 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 513 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
514 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
515 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
516 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
517 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
518 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
519 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
520 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
521 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
522 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
523 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
524 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
525 Pflichtaufgabe.

- 526 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
527 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
528 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
529 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
530 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 531 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
532

- 533 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
534 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
535 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
536 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
Entscheidungen und Programme.
- 537 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
538 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
539 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
540 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 541 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
542 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
543 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
544 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
545 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
546 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
547 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
548 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
549 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 550 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
551 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
552 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
553 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
554 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
555 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
556 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
557 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
558 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
559 begeistern.
 - 560 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
561 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
562 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
563 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
564 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
565 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
566 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
567 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
568 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
569 die Streichung des § 218 StGB stark.
 - 570 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
571 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des

572 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
573 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
574 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
575 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
576 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

577 **1.6 Queerpolitik**

578 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
579 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
580 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
581 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
582 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
583 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
584 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
585 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
586 Queerfeindlichkeit an.

587 Das werden wir tun:

- 588 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
589 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
590 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
591 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
592 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
593 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
594 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
595 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
596 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 597 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
598 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
599 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
600 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
601 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
602 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
603 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 604 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
605 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
606 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
607 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
608 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
609 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
610 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein

- 611 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
612 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
613 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 614 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
615 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
616 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
 - 617 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
618 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
619 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
620 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
 - 621 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
622 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
623 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
624 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
625 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
626 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
627 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
628 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
629 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
630 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
631 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
632 integriert werden.
 - 633 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
634 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
635 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
636 weiter stärken.
 - 637 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
638 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
639 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
640 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
641 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
642 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
643 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
644 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
645 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
646 generationenübergreifenden Austausch stark.
 - 647 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
648 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
649 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die

650 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
651 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
652 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
653 Wende.

- 654 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
655 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
656 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
657 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
658 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
659 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
660 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 661 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
662 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff “Rasse” soll im
663 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
664 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
665 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
666 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
667 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
668 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
669 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
670 Freistaat geboten werden.

671 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

672 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
673 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
674 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
675 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
676 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
677 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
678 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
679 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

680 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
681 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
682 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
683 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
684 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

685 Das werden wir tun:

- 686 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
687

688 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
689 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
690 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
691 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
692 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 693 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
694 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
695 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
696 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
697 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
698 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 699 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
700 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
701 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
702 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 703 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
704 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
705 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
706 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 707 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
708 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
709 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
710 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
711 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
712 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 713 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
714 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
715 enthält.

- 716 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
717 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
718 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
719 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 720 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
721 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
722 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 723 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
724 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
725 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
726 zu lassen.
- 727 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
728 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
729 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
730 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
731 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
732 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
733 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 734 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
735 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
736 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
737 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
738 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
- 739 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
740 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
741 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
742 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
743 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
744 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
745 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
746 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
- 747 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
748 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
749 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
750 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
751 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
- 752 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
753 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
754 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
755 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
756 keine passenden Angebote finden.
- 757 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
758 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
759 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
760 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
761 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen

762 und anpassen.

- 763 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
764 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
765 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
766 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
767 kann.

768 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

769 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
770 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
771 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
772 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
773 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
774 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
775 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
776 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
777 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
778 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
779 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
780 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

781 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

782 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
783 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
784 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
785 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
786 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
787 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
788 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
789 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
790 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
791 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

792 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

793 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
794 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
795 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
796 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
797 kommenden Jahren.

798 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
799 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren gute Arbeit, eine steigenden
800 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
801 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
802 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
803 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
804 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
805 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

806 Das werden wir tun:

- 807 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
808 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
809 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
810 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
811 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
812 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
813 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
814 West anzugleichen.
- 815 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
816 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
817 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
818 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
819 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
820 werden.
- 821 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
822 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
823 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
824 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
825 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
826 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
827 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
828 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
829 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 830 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
831 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
832 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
833 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
834 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
835 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
836 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
837 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die

- 838 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
839 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 840 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
841 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
842 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
843 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
844 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 845 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
846 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
847 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
848 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 849 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
850 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
851 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
852 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
853 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
854 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
855 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
856 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
857 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 858 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
859 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
860 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
861 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
862 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
863 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
864 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
865 unterstützt
- 866 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
867 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
868 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
869 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
870 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
871 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
872 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
873 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 874 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
875 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
876 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte

877 Beratungen sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
878 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
879 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
880 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
881 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
882 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
883 Gesetzgebungsverfahren.

- 884 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
885 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 886 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
887 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
888 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
889 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
890 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
891 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
892 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
893 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
894 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
895 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
896 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
897 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
898 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
899 stärken.

- 900 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
901 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
902 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 903 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
904 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
905 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
906 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
907 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
908 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 909 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
910 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
911 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
912 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

913 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

914 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
915 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
916 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
917 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
918 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
919 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
920 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
921 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
922 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
923 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

924 Das werden wir tun:

- 925 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
926 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
927 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
928 Berufe soll etabliert werden.

- 929 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
930 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 931 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
932 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
933 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
934 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
935 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 936 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
937 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
938 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
939 Ausbildung ermöglichen.

- 940 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
941 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
942 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 943 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
944 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
945 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
946 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 947 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
948 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
949 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen

950 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
951 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
952 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
953 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
954 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

955 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
956 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
957 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
958 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
959 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

960 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
961 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
962 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
963 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
964 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
965 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
966 Dienstes offengelegt werden.

967 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
968 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
969 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
970 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
971 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
972 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
973 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

974 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
975 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

976 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

977 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
978 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
979 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
980 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
981 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
982 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
983 als der Bundesdurchschnitt.

984 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
985 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
986 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
987

988 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
989 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
990 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

991 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
992 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
993 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
994 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
995 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
996 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
997 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

998 Das werden wir tun:

999 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
1000 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
1001 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
1002 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
1003 verbunden werden.

1004 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
1005 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
1006 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
1007 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
1008 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.

1009 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1010 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1011 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1012
1013 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1014 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1015 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1016 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1017 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1018 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1019 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1020 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1021 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1022 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1023 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1024 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1025 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene

- 1026 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.
- 1027 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1028 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1029 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1030 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.
- 1031 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1032 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1033 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 1034 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1035 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1036 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1037 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1038 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1039 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1040 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1041 Thüringen werden wir stärken.
- 1042 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1043 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1044 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1045 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1046 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1047 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1048 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1049 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1050 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1051 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1052 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1053 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1054 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1055 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1056 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1057 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1058 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1059 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1060 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1061 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1062 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1063 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1064 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1065 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1066 Finanzierungsformen erhalten.

- 1067 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1068 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1069 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1070 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1071 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1072 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

- 1073 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1074 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1075 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1076 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1077 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1078 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1079 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

- 1080 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1081 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1082 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1083 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.

- 1084 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1085 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1086 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1087 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1088 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.

- 1089 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1090 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.
1091 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden
1092 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln
1093 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1094 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1095 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1096 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1097 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1098 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen
1099 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und
1100 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine

- 1101 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und
1102 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit
1103 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand
1104 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte
1105 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
- 1106 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1107 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1108 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups
1109 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1110 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1111 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1112 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1113 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1114 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1115 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1116 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1117 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1118 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
 - 1119 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige
1120 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1121 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1122 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1123 Ziele gleichermaßen zu verankern.
 - 1124 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1125 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1126 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1127 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1128 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
 - 1129 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1130 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1131 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1132 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1133 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1134 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1135 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1136 **2.4 Digitalisierung**

1137 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1138

1139 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1140 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1141 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1142 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1143 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1144 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1145 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1146 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1147 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
gestalten.

1148 Das werden wir tun:

- 1149 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1150 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1151 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1152 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
1153 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1154 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1155 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1156 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1157 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1158 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1159 sind.
- 1160 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1161 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1162 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1163 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1164 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1165 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1166 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1167 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1168 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1169 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1170 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1171 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1172 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1173 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1174 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1175 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1176 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen

1177 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1178 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

1179 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1180 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1181 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1182 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1183 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1184 gegenfinanzieren.

1185 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1186 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1187 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1188 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1189 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1190 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1191 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1192 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1193 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1194 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1195 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1196 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1197 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1198 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1199 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1200 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1201 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1202 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1203 und zu vergünstigen.

1204 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1205 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1206 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1207 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1208 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1209 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und
1210 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1211 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1212 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1213 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1214

1215 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1216 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1217 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1218 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1219 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1220 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1221 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1222 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für
1223 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1224 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1225 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1226 Das werden wir tun:

- 1227 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1228 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1229 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1230 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1231 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1232 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1233 anwenden.
- 1234 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1235 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1236 ändern oder zu ersetzen.
- 1237 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1238 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1239 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1240 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1241 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1242 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1243 finanziellen Mitteln ausstatten, um zunächst das Thüringer Ziel 10 %
1244 Ökolandbau und im Anschluss das bundesdeutsche Ziel 30 % zu erreichen.
- 1245 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1246 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1247 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1248 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1249 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1250 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1251 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1252 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1253 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1254 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1255 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1256 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1257 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1258 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1259 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1260 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1261 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1262 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1263 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1264 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1265 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsieglung von
1266 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1267 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1268 • Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalten sind ein wichtiger Motor
1269 für innovative Ansätze und Erprobungen in der Landwirtschaft. Wir werden
1270 diese stärken und ausbauen.

- 1271 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1272 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1273 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1274 Landwirt:innen kümmern.

- 1275 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1276 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1277 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1278 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1279 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1280 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1281 honorieren.

- 1282 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1283 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1284 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1285 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1286 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1287 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1288 einzudämmen.

- 1289 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1290 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1291 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1292 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1293 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1294 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1295 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1296 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1297 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1298 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1299 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1300 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1301 fördern.

- 1302 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1303 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1304 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1305 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1306 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1307 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1308 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1309 Flora&Fauna, Tourismus,
1310 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1311 entscheidende Rolle.

- 1312 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1313 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1314 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1315 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1316 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1317 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1318 kleinere Wasserspeicher umfasst.

- 1319 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1320 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1321 Nutzung aufbauen.

- 1322 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1323 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1324 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1325 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1326 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1327 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

- 1328 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1329 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1330 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1331 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1332 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1333 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1334 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1335 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1336 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1337 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1338 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1339 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1340 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1341 lehnen wir ab.

- 1342 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1343 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1344 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1345 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1346 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1347 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1348 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1349 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1350 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1351 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1352 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1353 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1354 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1355 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1356 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1357 sicherstellen.

- 1358 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1359 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1360 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1361 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1362 für wandernde Fischarten.

1363 3. Leben in einem freien und sicheren Land

1364 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1365 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1366 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1367 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1368 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1369 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1370 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1371 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1372 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1373 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1374 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1375 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1376 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1377 es vor Angriffen schützen.

1378 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1379 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1380 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1381 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1382 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1383 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1384 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1385 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1386 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1387 wir fortsetzen.

1388 Das werden wir tun:

1389 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1390 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1391 Polizeibereich versteinen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1392 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1393 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1394 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

1395 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1396 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1397 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1398 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1399 jedem Ort.

1400 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1401

1402 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1403 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1404 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1405 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1406 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.

1407 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Eine sofortige Umsetzung
1408 der, aus dem Kienbaum Gutachten resultierende Einführung einer
1409 zweigeteilten Laufbahn in der Polizei des Freistaates Thüringen, ist
1410 kurzfristig nicht möglich und würde auch keine Perspektive für die,
1411 überwiegend im mittleren Dienst eingesetzten Beamtinnen und Beamten,
1412 darstellen. Auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn wollen wir gute
1413 innerhalb der nächsten 5 Jahre den verkürzten Aufstieg in die nächsthöhere
1414 Laufbahn, analog der §16, §17 und §18 der Bundespolizei-
1415 Laufbahnverordnung, in der Thüringer Laufbahnverordnung für den
1416 Polizeivollzugsdienst verankern. Für Kriminalisten richten wir spezielle
1417 Ausbildungsmodule ein – die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern
1418 werden wir intensivieren.

1419 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1420 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1421 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1422 beseitigen.

1423 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1424 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1425 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1426 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1427 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1428 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1429 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1430 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1431 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1432 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1433 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1434 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1435 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1436 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1437 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1438 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1439 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1440 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1441 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1442

- 1443 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1444 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1445 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1446 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1447 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1448 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1449 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1450 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1451 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1452 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1453 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
 - 1454 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1455 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1456 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1457 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1458 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1459 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1460 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1461 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1462 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1463 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1464 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1465 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1466 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1467 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1468 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1469 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
 - 1470 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1471 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1472 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1473 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1474 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1475 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1476 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1477 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
 - 1478 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1479 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1480 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1481 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen

- 1482 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1483 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1484 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
- 1485 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1486 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1487 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1488 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1489 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1490 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1491 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1492 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1493 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1494 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1495 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1496 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1497 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1498 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1499 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1500 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1501 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1502 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1503 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1504 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1505 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1506 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1507 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1508 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1509 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1510 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1511 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1512 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1513 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1514 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1515 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1516 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1517 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1518 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1519
- 1520
- 1521
- 1522
- 1523
- 1524
- 1525
- 1526
- 1527
- 1528
- 1529
- 1530
- Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es, Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1531
- 1532
- 1533
- 1534
- 1535
- 1536
- 1537
- Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich Glutnester der Extremen Rechten in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung werden wir weiter ausbauen.

1538 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1539 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger

1540 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der

1541 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit

1542 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre

1543 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,

1544 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die

1545 Held:innen des Alltags.

1546 Das werden wir tun:

- 1547
- 1548
- 1549
- 1550
- 1551
- 1552
- Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1553
- 1554
- 1555
- 1556
- 1557
- Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen. Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes

- 1558 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1559 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1560 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1561 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1562 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1563 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1564 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1565 vereinen.
- 1566 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1567 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1568 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1569 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1570 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1571 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1572 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1573 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1574 500 €-Prämie vorsieht.
- 1575 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1576 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1577 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1578 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1579 betreut werden.
- 1580 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1581 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1582 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1583 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1584 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1585 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1586 Alarmtages einsetzen.
- 1587 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1588 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1589 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1590 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1591 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1592 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1593 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1594 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1595

1596 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1597 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1597 **3.3 Kampf für Demokratie**

1598 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1599 Veranstaltungen und Strukturen der Extremen Rechten erzielen können. Feinden der
1600 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1601 entschieden entgegenstellen. Mit Blick auf unserer Werte und im Bewusstsein
1602 unserer besonderen Verantwortung sagen wir jeglicher Form von Antisemitismus den
1603 Kampf an.

1604 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1605 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1606 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1607 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1608 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1609 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1610 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1611 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1612 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1613 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1614 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1615 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1616 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1617 beteiligt werden.

1618 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1619 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1620 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1621 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1622 können.
- 1623 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1624 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1625 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1626 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1627 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1628 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1629 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1630 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle

1631 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

1632 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1633 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1634 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1635 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1636 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1637 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1638 Fortentwicklung arbeiten.

1639 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1640 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1641 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1642 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1643 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1644 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1645 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1646 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1647 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1648 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1649 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1650 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1651 stärken.

1652 Das werden wir tun:

1653 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1654 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1655 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1656 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1657 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1658 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1659 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1660 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1661 zu sorgen.

1662 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1663 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1664 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1665 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1666 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung

1667 ermöglicht werden.

- 1668 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1669 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1670 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1671 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1672 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1673 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1674 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1675 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1676 fort und entwickeln sie weiter.

- 1677 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1678 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1679 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1680 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1681 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1682 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1683 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1684 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1685 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1686 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1687 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1688 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1689 ein.

- 1690 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1691 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1692 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1693 verhindert wird.

1694 **3.4 Justiz**

1695 Wir Sozialdemokrat:innen gewährleisten einen freiheitlichen, demokratischen
1696 Rechtsstaat durch eine leistungsfähige und unabhängige Justiz als eine seiner
1697 tragenden Säulen. Der Zugang der Menschen zu den Gerichten wird weiterhin
1698 unkompliziert, barrierefrei und ortsnah gewährleistet. Staatsanwaltschaften und
1699 Gerichte erhalten eine personelle und sächliche Ausstattung, die dieser Rolle im
1700 Rechtsstaat und den wachsenden Herausforderungen gerecht wird. Nur auf diese
1701 Weise wird gewährleistet, dass das Vertrauen der Menschen in die Justiz nicht
1702 nur dauerhaft erhalten, sondern noch gestärkt wird.

1703 Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, dass Straftaten schnell aufgeklärt und
1704 konsequent geahndet werden, sie ihre Ansprüche zügig durchsetzen und
1705 unberechtigte Eingriffe in ihre Rechtsgüter effizient abgewehrt werden. Wir
1706 verteidigen unseren Rechtsstaat gegen alle Bedrohungen unserer freiheitlich-
1707 demokratischen Grundordnung, durch Extremismus, Hass und Hetze sei es analog
1708 oder digital. Der Rechtsstaat kennt keine rechtsfreien Räume. Die Opfer von
1709 Straftaten verdienen die ihnen zustehende Anerkennung und Hilfe. Der sichere
1710 Justizvollzug gewährleistet und dient der Resozialisierung Die zunehmende
1711 Digitalisierung der Justiz bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die
1712 Bürger:innen als auch für die Mitarbeiter:innen. Wir wollen den Weg der
1713 Digitalisierung und der modernen Kommunikation in der Justiz weiter
1714 vorantreiben.
1715 Die Justiz ist neben Gesetzgebung und Exekutive die dritte Gewalt im Staat und
1716 eine besondere öffentliche Aufgabe. Deshalb dürfen Justizangelegenheiten nicht
1717 in den privaten Sektor verlagert werden

1718 Das werden wir tun:

1719 • **Gutes Personal, leistungsfähige Justiz**

- 1720 ◦ Die Leistungsfähigkeit unserer Justiz fußt auch in Zukunft auf einer
1721 angemessenen personellen und sachlichen Ausstattung der Gerichte,
1722 Staatsanwaltschaften und Justizvollzugseinrichtungen. Damit der in
1723 den nächsten Jahren weiter stattfindende demografische und
1724 altersstrukturelle Wandel in der Justiz bewältigt und damit deren
1725 Leistungsfähigkeit wiederhergestellt bzw. gesichert werden kann,
1726 aber auch neue Herausforderungen z.B. durch die Digitalisierung und
1727 in der Strafverfolgung gemeistert werden können, ist es bereits
1728 jetzt erforderlich, mit Neueinstellungen nicht nur vorhandenes
1729 Personal mittelfristig zu ersetzen, sondern zusätzliches Personal zu
1730 gewinnen.
- 1731 ◦ Wir werden eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1732 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren ergreifen.
- 1733 ◦ Wir werden die bestehenden Personalkonzepte für die Justiz mit einer
1734 Aufstockung von 10% über dem Personalschlüssel für Richter und
1735 Staatsanwälte (PEBB\$Y) weiterentwickeln,
- 1736 ◦ Wir werden die Personalverstärkungen bei der Polizei
1737 korrespondierend auf die Justiz zu übertragen,
1738 ◦ Wir werden durch moderne Arbeitszeitmodelle, die Einführung von
1739 Lebensarbeitszeitkonten und Stärkung der Altersteilzeitregelungen
1740 und eines umfassenden Beförderungs- und
1741 Personalentwicklungskonzeptes für die Justiz die Attraktivität des
1742 Dienstes in der Justiz stärken, Wir werden die Verfahren und
1743 Instrumente der richterlichen Mitbestimmung in der evaluieren und
1744 ggf. fortentwickeln und die bestehenden Aus- und
1745 Fortbildungskooperationen mit anderen Ländern für Richter:innen,

1742 Staatsanwält:innen und Rechtspfeger:innen fortführen, sowie um
1743 landeseigene Fortbildungen ergänzen bzw. ausbauen. Inhaltlich soll
1744 es neben dem Erwerb, der Vertiefung und Erweiterung von
1745 Fachkompetenzen in gleicher Weise auch um eine Erweiterung von
1746 Sozialkompetenzen in einer sich sozial und kulturell verändernden
1747 Gesellschaft gehen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf das
1748 Erkennen von menschenfeindlichen und diskriminierenden Sachverhalten
1749 gelegt werden. (Weiter-) Lernen ermöglichen – für die persönliche
1750 Entwicklung und die berufliche Entwicklung und die berufliche
1751 Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang des
1752 entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1753 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1754 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1755 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für
1756 Richter:innen und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit
1757 rassistisch motivierten Straftaten weiter aus.

1758 **Justiz in der Fläche Thüringens- präsent und modern**

- 1759
 - 1760
 - 1761
 - 1762
 - 1763
 - 1764
 - 1765
 - 1766
 - 1767
 - 1768
 - 1769
 - 1770
 - 1771
 - 1772
 - 1773
 - 1774
 - 1775
 - 1776
 - 1777
 - 1778
 - 1779
 - 1780
 - 1781
 - 1782
 - 1783
 - 1784
- Die bestehenden Justizstandorte in der Fläche, einschließlich des Justizvollzuges, des Sozialen Dienstes der Justiz beim Oberlandesgericht und der Notariate, werden gesichert und, soweit erforderlich, in ihrer Bestandsinfrastruktur modernisiert.
 - Dazu wird in den Standorten der Gerichte und Staatsanwaltschaften, sowie des Justizvollzuges und des Sozialen Dienstes der Justiz flächendeckend die Infrastruktur für Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen geschaffen.
 - Erweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Standorten ist, vorbehaltlich einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Vorrang vor Neubauten zu geben.

1770 **Stärkung der Strafverfolgung schafft Sicherheit**

- 1771
 - 1772
 - 1773
 - 1774
 - 1775
 - 1776
 - 1777
 - 1778
 - 1779
 - 1780
 - 1781
 - 1782
 - 1783
 - 1784
- Im Bereich der Strafverfolgung wollen wir die erfolgreiche Arbeit der Staatsanwaltschaften im Land weiter vorantreiben. Dazu werden wir nicht nur Defizite in der Personalstärke der Staatsanwaltschaften abbauen, sondern zusätzliche Stellen bei der Generalstaatsanwaltschaft und bei den Staatsanwaltschaften die Sonderdezernate schaffen, die sich spezialisiert mit Delikten aus den Bereichen der organisierten Kriminalität, der Wirtschafts-, Umwelt- und der Internetkriminalität sowie mit der Verfolgung von Delikten mit terroristischem, extremistischem, insbesondere rechtsextremistische, oder rassistischem Bezug befassen. Wir werden die Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne auch durch einen Personalzuwachs insbesondere im Rechtspflegerbereich intensivieren. Wir werden eine engere Zusammenarbeit von Justiz und Polizei fördern, um den komplexer werdenden Deliktsfeldern effektive Konzepte und Maßnahmen entgegen

1785 zu setzen.

1786 ◦ Wir werden einen Ausbau von Jugendstationen in Ergänzung der

1787 Modellprojekte in Gera und Jena/Saale-Holzland-Kreis zumindest für

1788 die Landgerichtsbezirke Erfurt, Meiningen und Mühlhausen prüfen, um

1789 auch in der Fläche die die Bekämpfung von Kinder- und

1790 Jugendkriminalität zu optimieren. Amts- und Mandatsträger:innen sind

1791 zentrale Akteur:innen unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen

1792 Demokratie. Sie sind in den letzten Jahren vermehrt Anfeindungen und

1793 Bedrohungen ausgesetzt. Das kann und darf unser demokratischer

1794 Rechtsstaat nicht hinnehmen. Neben Beratungsangeboten, wie der

1795 eingerichteten Hatespeech-Ansprechsstelle elly, bedarf es einer

1796 konsequenten Reaktion des Rechtsstaates. Straftaten gegen Amts- und

1797 Mandatsträger müssen weiter mit besonderer Priorität verfolgt und

1798 das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung weiterhin in diesen

1799 Fällen stets anerkannt werden

1800 **Opferhilfe im Mittelpunkt**

- 1801
- 1802
- 1803
- 1804
- 1805
- 1806
- 1807
- 1808
- 1809
- 1810
- 1811
- 1812
- 1813
- Wir werden uns in der neuen Legislaturperiode verstärkt der Opfer von Straftaten annehmen. Niemand darf als Opfer einer Straftat allein gelassen werden. Diese haben ein Recht auf Schutz und Unterstützung. Im Pakt für den Rechtsstaat haben sich der Bund und die Länder zum Ziel gesetzt, den Opferschutz, insbesondere durch Einrichtung zentraler Strukturen zur schnellen und unbürokratischen Betreuung von Opfern, zu verstärken.
 - Thüringen unterstützt den Opferschutz im Strafverfahren: durch Ansprechpartner zur Zeugenbetreuung bei den Gerichten und die psychosozialen Prozessbegleiter des Sozialen Dienstes der Justiz. Daneben gibt es die LSBTIQ-Ansprechpersonen bei den Staatsanwaltschaften, den Polizeilichen Opferschutz und zahlreiche nichtstaatliche Organisationen und Vereinigungen, die sich der Opferhilfe verpflichtet fühlen. Die bestehenden Angebote sind weiter zu unterstützen und zu finanzieren.
 - Darüber hinaus werden wir die Funktion eines/r ehrenamtlichen Landesopferbeauftragte/n schaffen, der/die als zentrale Ansprechperson für alle Kriminalitätsoffer zwar nicht selbst berät, aber als ein Wegweiser für Betroffene zu den vielfältigen Opferberatungsangeboten dienen soll.
 - Mit der Veröffentlichung eines zweijährigen Opferhilfeberichts des/der Landesopferbeauftragten mit der Option eines Sonderberichts bei besonderen Anlässen, werden wir den Blick auf die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Helfer und der gemeinnützigen Organisationen lenken.
 - Daneben werden wir unter dem Dach des/der Landesopferbeauftragten für eine bessere Transparenz der Opferhilfestrukturen fortwährend die
- 1814
- 1815
- 1816
- 1817
- 1818
- 1819
- 1820
- 1821
- 1822
- 1823
- 1824
- 1825
- 1826
- 1827
- 1828
- 1829
- 1830

1831 Veröffentlichungen und Wegweiser barrierefrei und in leicht verständlicher
1832 Sprache aktualisieren. Damit tragen wir der Erleichterung des Zugangs zu
1833 den vorhandenen Hilfe- und Beratungssystemen bei und machen die
1834 bestehenden Angebote noch bekannter. Wir wollen, dass kein Opfer durch das
1835 Raster der vielfältigen Hilfen fällt und Beratungsangebote – auch unter
1836 Mithilfe der Landesopferbeauftragten - vermittelt werden.

1837 • Darüber hinaus wollen wir einen staatlichen Opferhilfefonds gründen, der
1838 als subsidiäre Hilfeleistung allen Kriminalitätsopfern die Möglichkeit
1839 eröffnet, unbürokratisch Hilfe zu erlangen und Härtefälle aufzufangen.
1840 Neben einem Finanzgrundstock aus der Landeskasse soll der Opferhilfefonds
1841 vom Land eingenommenen Straf- und Bußgeldern aufgestockt werden,
1842 entsprechend des Gedankens der Beseitigung erlittenen Unrechts und der
1843 Förderung der Täter: inneneinsicht.

1844 • **Justizvollzug in Thüringen – sicher, modern und**
1845 **resozialisierungsorientiert**

1846 ◦ Gesetzliches Ziel des Justizvollzuges in Thüringen ist es,
1847 Strafgefangene zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein
1848 Leben ohne Straftaten zu führen und die Allgemeinheit vor weiteren
1849 Straftaten zu schützen. Dem Ziel dienen sichere und moderne
1850 Justizvollzugsanstalten, gute Therapieangebote, ausreichendes und
1851 gut qualifiziertes Personal sowie eine attraktive Arbeitsumgebung.
1852 Ohne motivierte Mitarbeiter ist das Ziel der Resozialisierung und
1853 Wiedereingliederung der Strafgefangenen in die Gesellschaft nicht zu
1854 erreichen. Die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit des Strafvollzugs
1855 und die Resozialisierung der Strafgefangenen müssen gleichzeitig
1856 gewährt werden. Zur Gewinnung von qualifizierten und motivierten
1857 Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des Berufsfeldes
1858 „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir uns für gute Arbeits-
1859 und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung, eine gezielte
1860 Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1861 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1862 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1863 Anwärtersonderzuschlages, ein. Die Bildungs- und
1864 Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf hohem Niveau
1865 erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in der Haft
1866 abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt, dass
1867 die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1868 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1869 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die
1870 Bereitstellung digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene
1871 wollen wir unter Beachtung des Sicherheitsauftrages prüfen. Die
1872 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1873 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls

1874 verbessern. Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder
1875 zurückgreifen. Für radikalisierte Straftäter:innen wollen wir auch im
1876 Justizvollzug Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogramme zur
1877 Vermeidung von Rückfälligkeit nach Haftentlastung fortführen bzw.
1878 aufbauen.

- 1879 ◦ Ein besonderes Augenmerk in der Resozialisierungsarbeit wollen wir
1880 auf eine stärkere Berücksichtigung der Opferperspektive und den
1881 Ausgleich der Tatfolgen während der Inhaftierung legen.
- 1882 ◦ Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern,
1883 wollen wir das professionelle Übergangsmanagement in einem
1884 Resozialisierungsgesetz gesetzlich verankern. Die Sicherheit der
1885 Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine Verbesserung der
1886 medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung, zum Beispiel
1887 durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen. An dem
1888 Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1889 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1890 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im
1891 Einvernehmen mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle
1892 Nachnutzung künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden
1893 wir ergebnisoffen prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende
1894 Bedarfe, zum Beispiel in den Bereichen Sicherungsverwahrung und
1895 seniorengerechter Vollzug, mit einbeziehen. Im Rahmen eines
1896 verbesserten Übergangsmanagements nach der Haft und zur
1897 Erleichterung der Resozialisierung wollen wir den Aufbau einer
1898 staatlichen Nachsorgeeinrichtung als Übergangs- und
1899 Auffangeinrichtung für komplexere Fälle unter den Haftentlassenen
1900 prüfen.

Ambulante und freie Straffälligenhilfe stärken

- 1901 ◦ Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1902 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1903 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung in
1904 Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei, dass
1905 erneute Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere
1906 Straftaten vermieden werden und so ein wichtiger Beitrag zur Inneren
1907 Sicherheit geleistet wird.
- 1908 ◦ Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz
1909 leisten als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs-
1910 und Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen
1911 Anteil zur Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine
1912 auskömmliche personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der
1913 Justiz ein. Damit gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige
1914 Tätigkeit weiter verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und
1915 Kontrolle der Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten
1916 wir eine Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig.
Mobiles Arbeiten ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um

1917 Straffällige auch im häuslichen Umfeld begleiten zu können. Neben den
1918 staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1919 Straffälligenhilfe einen großen und wichtigen Beitrag zur
1920 Resozialisierung. Sie vermitteln und begleiten in der Ableistung
1921 gemeinnütziger Arbeit und bieten spezialisierte Beratungsangebote
1922 an. Hinzu kommen Angebote für Soziale Trainingskurse. Wir werden die
1923 bestehenden Strukturen in Thüringern festigen und auszubauen. Hierzu
1924 gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis, die es
1925 ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren.

1926 **Zukunfts(dauer)aufgabe Digitalisierung der Justiz**

- 1927
- 1928 • Die Digitalisierung der Justiz in Thüringen ist auch weiterhin eine der
1930 großen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode. Spätestens die
1929 Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unsere Justiz nicht nur gut
1931 technologisch ausgestattet ist, sondern auch weiterhin stets auf dem
1932 aktuellen Digitalisierungsstand gehalten werden muss. Die Einführung des
1933 elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte werden wir in
1934 Thüringen abschließen, wobei bei aller Effizienzsteigerung immer auch der
1935 Aspekt einer bürgernahen und vertrauensbildenden Rechtsprechungspraxis im
1936 Blick behalten werden muss.
- 1937
- 1938
- 1939 ◦ Wir werden für eine auskömmliche Finanzierung der Justiz-IT, aber
1940 auch für gute Ausstattung mit IT-Fachpersonal sowohl in der IT-
1941 Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Oberlandesgericht
1942 als auch bei den eBetreuer:innen vor Ort sorgen. Denn ausreichendes
1943 Fachpersonal ist die Achillesferse der Digitalisierung der Justiz.
- 1944 ◦ Den Digitalisierungsprozess wollen wir von einer
1945 Sicherheitsoffensive begleiten, der die Informationssicherheit der
1946 Justiz gewährleistet. Für die Informationssicherheit werden
1947 ausreichende sächliche und personelle Ressourcen in den
1948 Justizbehörden zur Verfügung gestellt. Für das IT-
1949 Sicherheitsmanagement wird für alle Justizbehörden und den
1950 Justizvollzug eine Zentralstelle eingerichtet.

1951 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1952 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1953 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1954 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1955 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1956 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1957 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1958 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1959 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1960 Das werden wir tun:

- 1961 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1962 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1963 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1964 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1965 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1966 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1967 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1968 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1969 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1970 machen.

- 1971 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1972 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1973 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1974 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1975 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1976 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1977 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1978 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1979 werden.

- 1980 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1981 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1982 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1983 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1984 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1985 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1986 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1987 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1988 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1989 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1990 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1991 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1992 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1993 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1994 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1995 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1996 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1997 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1998 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1999 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

2000 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
2001 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
2002 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

2003 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

2004 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
2005 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
2006 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
2007 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
2008 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
2009 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
2010 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
2011 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
2012 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
2013 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

2014 **4.1 Unsere Kommunen**

2015 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
2016 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
2017 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
2018 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
2019 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

2020 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
2021 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
2022 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
2023 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

2024 Das werden wir tun:

- 2025 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
2026 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
2027 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
2028 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
2029 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
2030 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
2031 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
2032 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
2033 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
2034 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 2035 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner

- 2036 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren
2037 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit
2038 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer
2039 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung
2040 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die
2041 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen
2042 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die
2043 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende
2044 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor
2045 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,
2046 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.
- 2047 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
2048 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
2049 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
2050 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
2051 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
2052 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
2053 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
2054 Energiemanager werden wir fortsetzen.
 - 2055 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
2056 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
2057 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
2058 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
2059 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
2060 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
2061 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
2062 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
2063 für uns Priorität.
 - 2064 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
2065 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
2066 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
2067 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
2068 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
2069 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 2070 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
2071 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
2072 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
2073 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
 - 2074 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
2075 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem

- 2076 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
2077 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
2078 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
2079 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
2080 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
2081 Arbeitgeber ist
- 2082 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
2083 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
2084 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
2085 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
2086 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 2087 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
2088 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
2089 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
2090 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
2091 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
2092 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
2093 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
2094 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
2095 dynamisieren.
- 2096 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
2097 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
2098 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
2099 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
2100 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
2101 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
2102 Prädikatisierung.
- 2103 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
2104 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
2105 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
2106 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
2107 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 2108 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
2109 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
2110 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
2111 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
2112 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 2113 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
2114 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor

2115 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
2116 Bürger:innen in den Blick nehmen.

2117 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
2118 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
2119 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
2120 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
2121 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
2122 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
2123 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
2124 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
2125 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

2126 **4.2 Wohnen**

2127 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
2128 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
2129 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

2130 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
2131 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
2132 zentrale Rolle.

2133 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
2134 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
2135 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
2136 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

2137 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
2138 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
2139 auflegen.

2140 Das werden wir tun:

- 2141 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
2142 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
2143 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 2144 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
2145 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
2146 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
2147 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
2148 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
2149 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur

- 2150 Vermögensbildung bei.
- 2151 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
2152 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
2153 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
2154 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
2155 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

 - 2156 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit
2157 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
2158 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.

 - 2159 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2160 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2161 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2162 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch
2163 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.

 - 2164 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2165 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2166 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2167 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2168 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2169 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2170 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen

 - 2171 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2172 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2173 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2174 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.

 - 2175 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2176 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2177 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2178 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2179 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.

 - 2180 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2181 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2182 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2183 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.

 - 2184 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2185 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und

- 2186 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2187 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2188 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2189 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2190 stellen.
- 2191 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2192 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2193 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2194 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2195 Heizung kommt.
- 2196 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2197 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2198 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2199 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2200 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2201 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2202 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2203 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2204 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2205 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2206 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2207 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2208 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2209 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2210 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2211 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2212 Wechsel senken.
- 2213 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2214 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2215 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2216 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2217 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2218 begrenzen.
- 2219 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2220 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2221 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2222 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2223 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2224 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2225 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2226 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2227 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2228 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2229 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2230 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2231 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2232 offenstehen.
- 2233 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2234 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2235 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2236 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2237 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2238 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2239 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2240 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2241 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2242 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2243 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2244 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2245 Weiterhin werden wir:

- 2246 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2247 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2248 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2249 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2250 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2251 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2252 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2253 werden.

2254 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2255 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2256 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2257 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2258 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2259 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives

2260 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2261 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2262 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2263 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2264 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2265 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2266 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2267 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2268 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2269 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2270 für die Thüringer:innen.

2271 Das werden wir tun:

- 2272 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2273 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2274 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2275 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2276 Tickets erhalten bleibt.
- 2277 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2278 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2279 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2280 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2281 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2282 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2283 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2284 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2285 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2286 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2287 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2288 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2289 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2290 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2291 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2292 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2293 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2294 als Umstiegspunkte dienen.
- 2295 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2296 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2297 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2298 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt

- 2299 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2300 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2301 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2302 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2303 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2304 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2305 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2306 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2307 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2308 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2309 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2310 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2311 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2312 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2313 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2314 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2315 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2316 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2317 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2318 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2319 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2320 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2321 schon gezeigt haben.
- 2322 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2323 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2324 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2325 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2326 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2327 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2328 gemeinsam denkt und verbessert
- 2329 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2330 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2331 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2332 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2333 Verfügung.

- 2334 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2335 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2336 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2337 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2338 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2339 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2340 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2341 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2342 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2343 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2344 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2345 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2346 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2347 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2348 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2349 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2350 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2351 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2352 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2353 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2354 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2355 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2356 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2357 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2358 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2359 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2360 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2361 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2362 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2363 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2364 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2365 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2366 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2367 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2368 abzubauen.

2369 Das werden wir tun:

2370 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2371 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2372 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2373 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2374 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2375 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2376 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2377 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2378 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2379 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2380 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2381 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2382 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2383 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2384 ist.

- 2385 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2386 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2387 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2388 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2389 einnehmen.

- 2390 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2391 werden ein

2392 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2393 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2394 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2395 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2396 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2397 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2398 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2399 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2400 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

- 2401 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2402 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2403 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2404 Wir unterstützen die Kommunen

- 2405 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2406 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2407 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2408 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2409 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2410 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2411 effizienter umzusetzen.

- 2412 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2413 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2414 einheitliche Cloud-Lösung an.

- 2415 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2416 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2417 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2418 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

- 2419 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2420 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2421 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2422 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2423 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2424 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2425 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2426 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2427 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2428 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2429 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2430 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2431 in Thüringen.

- 2432 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2433 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2434 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2435 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und

2436 gemeinsam wahrzunehmen.

2437 Wir modernisieren die Register

- 2438 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2439 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2440 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2441 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2442 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2443 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2444 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2445 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2446 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2447 Registern verbinden.
- 2448 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2449 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2450 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2451 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2452 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2453 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2454 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2455 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2456 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2457 Personalräten weiter ausbauen.
- 2458 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2459 Spaces einrichten.
- 2460 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2461 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2462 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2463 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2464 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2465 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2466 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2467
- Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
- 2468 Fortbildungen.

2469 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2470 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2471 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2472 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2473 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2474 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2475 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2476 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2477 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2478 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2479 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2480 **5.1 Schule**

2481 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2482 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2483 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2484 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2485 erfolgreichen Bildungsland machen.

2486 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2487 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2488 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2489 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2490 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2491 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2492 Das werden wir tun:

- Wir wollen den gemeinsamen Schulbesuch möglichst ohne Schulwechsel von der
2493 1. Klasse an ermöglichen und das längere Gemeinsame Lernen stärken. Die
2494 Thüringer Gemeinschaftsschule mit den Klassenstufen 5 bis 10 ist nur eine
2495 umbenannte Regelschule. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2496 seit mehr als einem Jahrzehnt ein Erfolgsmodell, das wir durch Förderung
2497 des Zusammenschlusses von Grund- und Regelschulen, Förderschulen sowie
2498 Gymnasien auch zukünftig weiter stärken wollen. Der Zusammenschluss und
2499 die Erweiterung von Schulen zu einer Thüringer Gemeinschaftsschule soll
2500 der Grundsatz werden. Dazu schaffen wir verbindliche rechtliche Vorgaben
2501 mit Übergangszeiten von maximal 5 Jahren. Bestehende Schulkooperationen
2502 unterstützen wir als ersten Schritt hin zur Gründung einer
2503
2504

- 2505 Gemeinschaftsschule. Die Schulaufsicht begleitet eng die Aufstellung und
Weiterentwicklung des Gemeinschaftsschulkonzepts.
- 2506 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Das
2507 Schulbudget werden wir den Schulen zur eigenverantwortlichen
2508 Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2509 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2510 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2511 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2512 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2513 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2514 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2515 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2516 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2517 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2518 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2519 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2520 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2521 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2522 vollständig veröffentlicht.
- 2523 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2524 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2525 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2526 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2527 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2528 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2529 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2530 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2531 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2532 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2533 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2534 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2535 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2536 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2537 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2538 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2539 Schulämtern verlagert werden. Weiterhin werden wir mittelfristig die
2540 Möglichkeit des Einsatzes weiteren Verwaltungspersonals an den Schulen
2541 prüfen, um Lehrkräfte von unterrichtsfremden Aufgaben weiter zu entlasten.

- 2542
- 2543
- 2544
- 2545
- 2546
- 2547
- 2548
- 2549
- 2550
- 2551
- 2552
- 2553
- 2554
- 2555
- Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2556
- 2557
- 2558
- Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2559
- 2560
- 2561
- 2562
- 2563
- 2564
- 2565
- 2566
- 2567
- Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B. Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2568
- 2569
- 2570
- 2571
- 2572
- 2573
- 2574
- Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte integrieren.
- 2575
- 2576
- 2577
- 2578
- 2579
- 2580
- 2581
- 2582
- 2583
- Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch, dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen. Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen

Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

- 2584 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2585 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2586 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2587 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2588 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2589 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2590 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2591 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2592 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2593 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2594 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

- 2595 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2596 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2597 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2598 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2599 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2600 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2601 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2602 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2603 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2604 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2605 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2606 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2607 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2608 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.

- 2609 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2610 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2611 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2612 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2613 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2614 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2615 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2616 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2617 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2618 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2619 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2620 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2621 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2622 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.

2623 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2624 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2625 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2626 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2627 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2628 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2629 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2630 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2631 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

2632 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2633 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2634 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2635 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2636 es die beste Ausstattung.

2637 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2638 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2639 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

2640 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2641 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2642 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2643 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2644 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2645 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2646 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2647 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2648 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.

2649 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2650 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2651 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2652 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

2653 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2654 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2655 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

2656 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2657 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2658 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2659 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2660 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

- 2661 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2662 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2663 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2664 finanzieren.
- 2665 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2666 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2667 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2668 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2669 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2670 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2671 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2672 auszurichten.
- 2673 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2674 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2675 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2676 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2677 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2678 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2679 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2680 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2681 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2682 ermöglichen.
2683 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2684 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2685 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2686 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2687 **5.2 Ausbildung stärken**

2688 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2689 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2690 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2691 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2692 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2693 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2694 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2695 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2696 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2697 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2698 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2699 Das werden wir tun:

- 2700 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2701 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2702 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2703 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2704 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2705 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2706 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2707 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2708 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2709 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2710 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2711 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2712 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen
2713 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2714 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2715 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2716 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2717 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2718 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2719 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2720 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.
- 2721 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2722 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2723 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2724 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2725 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2726 Ausbildungsstätten.
- 2727 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2728 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2729 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2730 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2731 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2732 Ausbildungsklassen.
- 2733 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2734 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2735 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2736 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2737 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2738 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2739 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2740 einzuführen.

- 2741
- 2742
- 2743
- 2744
- 2745
- Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2746
- 2747
- 2748
- 2749
- 2750
- 2751
- Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen) Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2752 **5.3 Hochschulen und Studium**

2753 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2754 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2755 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2756 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2757 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2758 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2759 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2760 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2761 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2762 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2763 Strategiaeufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2764 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2765 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2766 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2767 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2768 Das werden wir tun:

- 2769
- 2770
- 2771
- 2772
- 2773
- 2774
- 2775
- 2776
- 2777
- Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen, die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2778
- 2779
- Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen

- 2780 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2781 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2782 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2783 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2784 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2785 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2786 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2787 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2788 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2789 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2790 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2791 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2792 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2793 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2794 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2795 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2796 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2797 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2798 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2799 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2800 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2801 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2802 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2803 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2804 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2805 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2806 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2807 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2808 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2809 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2810 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2811 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2812 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2813 jährlich erhöhen.
- 2814 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2815 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2816 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2817 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2818 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische

- 2819 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2820 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2821 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2822 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2823 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2824 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2825 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2826 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2827 unterstützen.
- 2828 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2829 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2830 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2831 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2832 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2833 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2834 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2835 können.
- 2836 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2837 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2838 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2839 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2840 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2841 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2842 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2843 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2844 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2845 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2846 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2847 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2848 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2849 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2850 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2851 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2852 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2853 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2854 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2855 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2856 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2857 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

- 2858 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2859 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2860 unterstützten. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2861 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2862 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2863 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2864 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2865 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2866 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2867 erfolgen können.

- 2868 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2869 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2870 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2871 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2872 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2873 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2874 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2875 fort.

- 2876 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2877 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2878 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2879 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2880 Personals.

- 2881 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2882 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2883 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2884 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2885 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2886 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2887 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2888 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2889 Thüringen aufzuwerten.

- 2890 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2891 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2892 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2893 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2894 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2895 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2896 Dauerbeschäftigten erledigt werden.

- 2897
- 2898
- 2899
- 2900
- 2901
- 2902
- 2903
- 2904
- 2905
- 2906
- 2907
- 2908
- 2909
- 2910
- 2911
- 2912
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2913
- 2914
- 2915
- 2916
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2917
- 2918
- 2919
- 2920
- 2921
- 2922
- 2923
- 2924
- 2925
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2926
- 2927
- 2928
- 2929
- 2930
- 2931
- 2932
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2933
- 2934
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2935
- 2936
- Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen

2937 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2938 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2939 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2940 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2941 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2942 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2943 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2944 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2945 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2946 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2947 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2948 Angriff zu nehmen.

2949 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2950 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2951 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2952 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2953 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2954 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2955 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2956 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2957 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2958 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2959 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2960 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2961 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2962 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2963 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2964 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2965 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2966 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2967 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2968 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2969 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2970 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2971 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2972 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2973 Thüringen ausmachen.

2974 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2975 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2976 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2977 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2978 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2979 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2980 Das werden wir tun:

- 2981 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2982 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2983 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2984 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2985 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2986 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2987 schaffen.

- 2988 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2989 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2990 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2991 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2992 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2993 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2994 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2995 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2996 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2997 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2998 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2999 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
3000 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
3001 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 3002 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
3003 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
3004 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 3005 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
3006 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
3007 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
3008 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
3009 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

- 3010 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
3011

3012 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
3013 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
3014 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
3015 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

3016 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
3017 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

3018 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
3019 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
3020 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

3021 **5.5 Lebenslanges Lernen**

3022 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
3023 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
3024 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
3025 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
3026 Teilhabe ermöglicht.

3027 Das werden wir tun:

3028 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
3029 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
3030 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
3031 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
3032 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
3033 weiter verstärken.

3034 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
3035 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

3036 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
3037 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
3038 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
3039 künftig angemessen unterstützen.

3040 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
3041 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
3042 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
3043 voranbringen.

3044 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

3045 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
3046 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
3047 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
3048 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
3049 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
3050 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
3051 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

3052 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
3053 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
3054 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
3055 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
3056 leisten.

3057 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
3058 regenerative Energieversorgung.

3059 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
3060 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
3061 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

3062 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
3063 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
3064 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
3065 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
3066 Raum.

3067 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
3068 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
3069 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
3070 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
3071 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
3072 ist.

3073 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

3074 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
3075 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
3076 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
3077 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
3078 Berücksichtigung sozialer Belange.

3079 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
3080 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

3081 populistisch ist.

3082 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
3083 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
3084 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
3085 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
3086 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

3087 Das werden wir tun:

- 3088 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
3089 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
3090 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
3091 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
3092 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 3093 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
3094 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
3095 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
3096 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 3097 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
3098 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
3099 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
3100 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
3101 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 3102 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
3103 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
3104 weiterhin finanziell fördern.

- 3105 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
3106 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
3107 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
3108 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
3109 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
3110 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
3111 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
3112 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 3113 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
3114 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
3115 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
3116 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 3117 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
3118 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
3119 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
3120 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 3121 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
3122 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
3123 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
3124 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
3125 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
3126 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
3127 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
3128 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 3129 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
3130 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
3131 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
3132 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
3133 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 3134 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
3135 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
3136 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
3137 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
3138 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
3139 schaffen.
- 3140 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
3141 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
3142 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
3143 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
3144 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 3145 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
3146 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
3147 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
3148 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
3149 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
3150 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
3151 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
3152 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
3153 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
3154 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
3155 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.

- 3156 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
3157 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
3158 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
3159 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
3160 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
3161 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
3162 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
3163 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3164 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3165 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
3166 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
3167 Photovoltaik auszuweisen.
- 3168 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3169 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3170 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
3171 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3172 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3173 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3174 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3175 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3176 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3177 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3178 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3179 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3180 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3181 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3182 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3183 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 3184 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3185 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 3186 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3187 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3188 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
3189 können.
- 3190 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3191 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3192 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 3193 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3194 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 3195 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3196 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3197 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3198 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3199 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3200 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3201 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3202 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3203 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3204 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3205 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3206 Dekarbonisierung leisten.

- 3207 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3208 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3209 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3210 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3211 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3212 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3213 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3214 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3215 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3216 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3217 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3218 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3219 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3220 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3221 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3222 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3223 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3224 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3225 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3226 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3227 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3228 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3229 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3230 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3231 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3232 verbleiben.

- 3233 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden

3234 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3235 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3236 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3237 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

3238 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3239 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3240 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3241 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3242 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3243 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3244 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3245 verstetigen.

3246 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3247 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3248 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3249 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3250 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3251 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3252 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3253 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3254 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3255 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3256 – in Thüringen und weltweit.

3257 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3258 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3259 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3260 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3261 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3262 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3263 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3264 Das werden wir tun:

3265 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3266 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3267 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3268 Handeln zu beugen.

- 3269 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3270 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3271 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3272 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3273 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Ebenso wie
3274 die Etablierung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates. Diese
3275 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3276 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3277 • Um den Ausstieg aus dem Naturgipsabbau zu flankieren, werden wir Themen
3278 wie „ökologisches Bauen“, bspw. mit Lehm und Stroh, oder Alternativen zum
3279 Naturgips (u.a. Gipssubstitute) intensiv bearbeiten und daran forschen.

- 3280 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3281 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3282 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3283 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3284 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3285 • Mittel der Förderprogramme des Bundes, wie das Aktionsprogramm Natürlicher
3286 Klimaschutz oder das Nationale Artenhilfsprogramm, werden wir für
3287 Thüringen einwerben und nutzen.

- 3288 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3289 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3290 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3291 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3292 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3293 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3294 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3295 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3296 Naturschutz und Landwirtschaft praktikable Lösungen finden.

- 3297 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3298 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3299 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3300 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3301 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 3302 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3303 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3304 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3305 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3306 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3307 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien

- 3308 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3309 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3310 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3311 sorgfältig abwägen.
- 3312 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3313 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3314 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3315 Erkenntnisse.
- 3316 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3317 Werra.
- 3318 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3319 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3320 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3321 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3322 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3323 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3324 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3325 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3326 umzusetzen.
- 3327 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3328 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3329 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3330 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3331 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3332 Abwasserentsorgung.
- 3333 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3334 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3335 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3336 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3337 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3338 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3339 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3340 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3341 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3342 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3343 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3344 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3345 Tierarten.

- 3346 • Um den großen Herausforderungen im Waldumbau gerecht zu werden, wollen wir
3347 nicht nur Personal in den Forstrevieren, sondern auch die Funktion der
3348 Waldarbeiter:innen stärken.
- 3349 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3350 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3351 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3352 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3353 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3354 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3355 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3356 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3357 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3358 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3359 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3360 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3361 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3362 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3363 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3364 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3365 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3366 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3367 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3368 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3369 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3370 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3371 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3372 der Zeit der Corona-Pandemie. Sie wirkte wie ein Brennglas, das bestehende
3373 Probleme sichtbarer machte, aber für viele Bereiche auch als Brandbeschleuniger.
3374 Thüringen hatte in der Corona-Pandemie eine der niedrigsten Mortalitätsraten
3375 bundesweit. Dies haben wir dem guten Zusammenspiel von niedergelassenen Ärzten,
3376 Krankenhäusern und den speziell auf Corona ausgerichteten Intensivstationen zu
3377 verdanken. Die Erprobung einer gestuften Versorgung hat sich zum Wohl des
3378 Patienten bewährt. Für uns Sozialdemokraten sind Fragen einer guten Pflege, eines
3379 modern aufgestellten öffentlichen Gesundheitsdienstes, solide aufgestellter
3380 Krankenhäuser, sicherer ambulanter Versorgung und einer intersektoralen
3381 Versorgung untrennbar im Sinne der Gesundheit unserer Bürger miteinander
3382 verbunden. Doch ohne professionelle Fachkräfte ist diese Mammutaufgabe nicht zu
3383 stemmen. Wir haben deshalb bereits Anreize geschaffen, damit sich Ärzt:innen und
3384 Apotheker:innen auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3385 Grundversorgung sowie Arzneimittelversorgung flächendeckend (wohnnah)

3386 sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für Humanmedizin in Jena und
3387 Erfurt in der letzten Legislaturperiode um mehr als 50 Prozent erhöht.
3388 Uns liegt eine landesweit qualitativ optimale Gesundheitsversorgung am Herzen.
3389 Wir möchten Hürden abbauen und Gesundheitsversorgung vom Patienten aus denken.
3390 Deshalb sollten alle Thüringerinnen und Thüringer eine Gesundheitsversorgung aus
3391 einer Hand bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der
3392 starren Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das
3393 Fachpersonal in den Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im
3394 Rettungsdienst muss unkompliziert zusammenarbeiten können. Unser Ziel ist die
3395 bessere Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden deshalb lokale
3396 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft oder in Form von
3397 Primärversorgungszentren wie in anderen Bundesländern fördern.
3398

3399 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte, Notfallversorgung und Apotheken**

- 3400 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3401 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3402 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3403 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3404 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3405 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3406 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3407 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3408 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

3409 Das werden wir tun:

3410 Wir wissen, dass wir jeden medizinischen Versorgungsstandort, jeden
3411 Klinikstandort in Thüringen für eine effektive und lebensnahe Versorgung
3412 erhalten müssen. Wir wollen keine veraltete lückenhafte Medizin akzeptieren,
3413 sondern stehen für moderne Versorgungsstrukturen. Hierfür werden wir einen
3414 Sonderfonds analog zu unserem Transformationsfonds Wirtschaft in Höhe von 100
3415 Millionen Euro schaffen, um eine intersektorale, vernetzte, digitale, Fachkräfte
3416 als auch ressourcenschonende und energieeffiziente medizinische Versorgung mit
3417 Fokus auf wohnortnahe Patientenversorgung zu ermöglichen. Ergänzend schaffen wir
3418 ein Ministeriumsreferat für die Förderung der Vernetzung aller medizinischen
3419 Akteure im Sinne einer Transformationsberatung.
3420

3421
3422 Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken lehnt die SPD Thüringen ab und
3423 wird dies, wo es möglich ist, verhindern und nach einer kommunalen Lösung
3424 suchen. Der ländliche Raum braucht starke kommunale Kliniken.
3425

3426 Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle eines/einer
3427 Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten Arztlotsinnen/Arztlotsen
3428 sollen die Übergabe von Praxen und die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in

3429 ländlichen Gebieten frühzeitig organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose
3430 Versorgung zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3431 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3432 zusätzliche Holfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und welche
3433 Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
3434

3435 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit von
3436 der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3437 vornehmen. Die SPD wird eine konsequente Digitalisierung der Thüringer
3438 Krankenhäuser weiterführen. Das Land wird dazu in der Digitalstrategie einen
3439 Schwerpunkt auf die digitale Infrastruktur und Vernetzung der Kliniken legen.
3440 Wichtig ist, dass die Kliniken interoperabel vernetzt werden und keine
3441 Insellösungen entstehen. Wir machen uns stark für die Etablierung eines
3442 telemedizinischen Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu
3443 mit weiteren Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem
3444 Maßnahmenplan entwickeln. Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der
3445 psychotherapeutischen Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch
3446 einmal vergrößert. Die SPD setzt daher ein besonderes Augenmerk auf die
3447 schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, die Kinder und Jugendlichen.
3448 Deshalb schließen wir uns der Forderung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer
3449 an, flächendeckend in Schulen und Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme
3450 zu sensibilisieren. Wir werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen
3451 ausbauen, um eine möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3452 bessere Rahmenbedingungen für mehr sozialtherapeutischen Praxen sowie
3453 sozialpsychiatrische Dienste für Kinder und Jugendliche schaffen. Wir setzen uns
3454 für den Ausbau der Videosprechstunde ein. Wir fordern, dass ein erster Kontakt
3455 mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen bereits per Videosprechstunde
3456 möglich sein sollte. So stehen Therapeut:innen aus ganz Deutschland zur
3457 Verfügung. Die SPD Thüringen setzt sich auf Landes- und Bundesebene für eine hohe
3458 Qualität und Versorgungssicherheit in der Geburtshilfe ein. Dazu werden wir die
3459 Versorgung besser aufeinander abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut
3460 erreichbaren Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

- 3461 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3462 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3463 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3464 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3465 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.

- 3466 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3467 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3468 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3469 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für eine

- 3470 bessere Information und Steuerung der Schwangeren, damit die Versorgung
3471 Hand in Hand erfolgt.
- 3472 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3473 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch eine
3474 unabhängige Einrichtung. Diese muss allgemeinverständlich und leicht
3475 zugänglich sein.
- 3476 • Die SPD Thüringen steht für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen
3477 Körper. Dazu zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu
3478 haben, Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch
3479 die praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3480 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. Die SPD Thüringen
3481 leitet daraus zwei Ziele ab: In allen Krankenhäusern mit einer
3482 Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der Universitätskliniken, solle
3483 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
- 3484 • Die SPD Thüringen setzt sich ein für eine nachhaltige und langfristige
3485 Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen.
3486 Gemeinsam mit Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem
3487 Landesverband Thüringen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen
3488 Gesundheitsdienstes e. V. entwickeln wir geeignete Maßnahmen zu folgenden
3489 Aspekten:
- 3490 • das Medizinstudium um zusätzliche Elemente des öffentlichen
3491 Gesundheitswesens erweitern (Public Health)
- 3492 • Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung sollen auch in
3493 Gesundheitsämtern absolviert werden können
- 3494 • es wird ein Lehrstuhl für das Öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum
3495 Jena eingerichtet
- 3496 • analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3497 Mediziner, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3498 Stipendium

- 3499 • Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung
3500 der Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize
- 3501 • der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3502 Kooperationen und Zweckverbänden
- 3503 • ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3504 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose,
3505 Kinder, Menschen mit Behinderung...) zukommen
- 3506 • die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und
3507 die Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien
3508 Städten“ erhält als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Es wird
3509 auf eine einheitliche Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter
3510 sowie der übergeordneten Landesbehörde hingewirkt.
- 3511 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3512 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3513 prüfen. Die erschreckend hohe Fallzahl von schätzungsweise 50.000
3514 Betroffenen mit Post- und Long-Covid gibt auch in Thüringen Anlass zur
3515 Sorge. Die Erforschung und optimale medizinische Versorgung werden wir in
3516 Kooperation mit allen medizinischen Leistungsträgern weiter vorantreiben.
3517 Darüber hinaus möchten wir uns für eine flächendeckende Versorgung mit
3518 Anlaufstellen für postvirale Erkrankungen einsetzen sowie für die
3519 Fortbildung der Haus- und Fachärzte. Wir setzen uns für eine schnellere
3520 Anerkennung von Diagnosen wie Long-Covid und ME/CFS insbesondere durch die
3521 Versorgungsämter des Freistaates Thüringen ein. Das Gesundheitswesen selbst
3522 sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-Emissionen. Dies liegt vor allem am
3523 Energie- und Ressourcenverbrauch. Das Energiethema wollen wir durch
3524 Investitionen in nachhaltige Infrastruktur (vor allem Gebäude) angehen.
3525 Der Ressourcenverbrauch wollen wir auch in Thüringen verringern. Wir setzen
3526 uns für die Umsetzung des „One health“ und „Planetary health“ Gedankens in
3527 allen medizinischen Bereichen ein. Wir unterstützen und fördern hierzu
3528 insbesondere Konzepte auf dem Weg zum „Green Hospital“, umweltbewusster
3529 Ernährung, dem „Landesaktionsplan Hitzeschutz“ oder „Nachhaltiges
3530 Gesundheitswesen in Thüringen bis 2045 umsetzen“. Wir unterstützen die
3531 Entwicklung neuer Berufsbilder (wie Community Health Nurse,
3532 Gemeindenotfallsanitäter) und Stärkung der therapeutischen
3533 Leistungserbringer, um Ärzte zu entlasten und effiziente
3534 Behandlungsnetzwerke zu schaffen. Wir unterstützen die Heilmittelerbringer
3535 bei der Frage der Angleichung der Heilmittel-Berufsbilder an europäische
3536

3537 Standards (Akademisierung der Ausbildung etc.).Die flächendeckende
3538 Versorgung durch Apotheken ist für uns ein zentrales politisches Anliegen.
3539 Wir werden die pharmazeutische Ausbildung in Thüringen stärken und Anreize
für eine Niederlassung in unterversorgten Regionen schaffen.

3540 • Wir unterstützen den geplanten Neubau des Instituts für Pharmazie an der
3541 Friedrich-Schiller-Universität in Jena mit dem Ziel einen wichtigen
3542 Beitrag gegen den Fachkräftemangel von Apotheker*innen in Deutschland zu
3543 leisten. Dies ist dringend notwendig um eine nachhaltige, flächendeckende
3544 Versorgung mit Arzneimitteln auch im ländlichen Raum durch Apotheken zu
3545 erhalten.

3546 • Das Hospizwesen als essentiellen Teil der medizinischen
3547 Versorgungslandschaft werden wir weiter stärken.Wir nutzen die vorhandenen
3548 digitalen Möglichkeiten für eine bessere Notfallversorgung und fördern die
3549 Einführung einer Ersthelfer-Alarmierung per App (z. B. Lebensretter;
3550 Mobile Retter).Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins
3551 Thüringen (AKST) verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne
3552 Krankenversicherung ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht
3553 erhöhen.

3555 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3556 Das werden wir tun:

3557
3558 Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3559 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3560 werden wir uns für eine weitergehende Deckelung des Eigenanteils
3561 einsetzen, der nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen
3562 wird.Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau
3563 eingefroren; die darüber liegenden Ausgaben werden erstattet. Auf diese
3564 Weise soll gewährleistet werden, dass Pflege bezahlbar bleibt und nicht
3565 zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung
3566 Bürger:innenversicherung.In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für
3567 Pflege gebildet, an dem Vertreter aus allen Bereichen der Pflege sowie der
3568 Betroffenen beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der
3569 Pflege gemeinsam sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines
3570 sozial vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.Zusätzlich
3571 werden wir die energetische Sanierung der Pflegeheime durch ein
3572 zusätzliches Landesinvestitionsprogramm fördern und damit die
3573 Investitionsumlage auf die Heimbewohner nachhaltig reduzieren.Die SPD
3574 Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000 pflegenden
3575 Angehörigen im Freistaat an. Applaus allein reicht jedoch nicht. Notwendig
3576 sind konkrete Maßnahmen, um sie zu unterstützen. Trotz vieler bereits
3577 bestehender Angebote werden diese oft nicht genutzt, entweder aus
3578 Unkenntnis, aus Mangel an Zeit und Kraft oder auch aus Schamgefühl. Die
3579 SPD Thüringen setzt sich deshalb für eine niedrighschwellige, regional

3580 vernetzte und vor allem aufsuchende Hilfestellung ein. Dafür werden die
3581 bisher primär stationären Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten
3582 weiterentwickelt. Für eine bessere regionale Vernetzung arbeiten sie
3583 außerdem eng mit weiteren bestehenden Angeboten (z. B. Agathe,
3584 Dorfkümmerner, Nachbarschaftshilfe, Gemeindeschwestern, Gesundheitskiosken)
3585 zusammen. Die Finanzierung werden wir nachhaltig ausbauen und das Land
3586 beteiligt sich an der Finanzierung von jeweils einem Pflegestützpunkt in
3587 den Landkreisen und kreisfreien Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
3588 Wir streben zusätzlich, die Implementierung einer
3589 Kurzzeitpflegeterminvermittlungsstelle an (analog zur NRW Heimfinder-
3590 App). Wir werden die der ThürAUPAVO (Nachbarschaftshilfe) weiterentwickeln,
3591 entbürokratisieren und eine bundesländerübergreifende Harmonisierung
3592 anstreben. Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden
3593 Angehörigen eine Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und
3594 ausreichend Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher
3595 Grund für die Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig
3596 verfügbarer Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine
3597 Auszeit, Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Die SPD Thüringen setzt sich deshalb
3598 für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die Schaffung
3599 zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese können in
3600 solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3601 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Die SPD unterstützt
3602 Anbieter außerdem anteilig für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3603 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3604 stehen. Diese Fördermittel werden vom Land zur Verfügung
3605 gestellt. Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf
3606 an Kurzzeit- und Verhinderungspflege als auch Bedarfe der gesamten
3607 pflegerischen Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu
3608 fördern, braucht es eine regelmäßige und umfassende regionale
3609 Pflegestatistik, die öffentlich zugänglich ist und als Grundlage für eine
3610 Landespflegeplanung dienen kann. Die SPD Thüringen wird sich deshalb für
3611 einen Landespflege- und Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle
3612 fungiert und dem Landtag und der Öffentlichkeit regelmäßig
3613 Landespflegeberichte vorlegt, stark machen. Analog zur Transparenzoffensive
3614 der Bundesregierung bei Fragen der Qualität in Kliniken, werden wir auf
3615 Landesebene für eine barrierearme, leicht verständliche regelmäßige
3616 Veröffentlichung der Qualitätsergebnisse der Thüringer Pflegeheime
3617 sorgen. Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3618 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3619 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3620 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD an der
3621 Seite der Gewerkschaften für eine flächendeckende Tarifbindung ein. Dazu
braucht es:

- 3622 • die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3623 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen

3624 nicht ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme
3625 lässt die Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen
3626 attraktiver werden.

- 3627 • Wir unterstützen die Forderung nach der stufenweisen Einführung einer 4
3628 Tage Woche mit perspektivisch einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte bei
3629 vollem Lohnausgleich gemeinsam mit den Gewerkschaften. Weitere
3630 Gesundheitsberufe sollen folgen.

3631 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3632 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3633 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3634 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3635 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3636 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3637 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3638 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3639 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3640 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3641 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3642 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3643 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3644 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3645 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3646 öffnen.

3647 **8.1 Kulturland Thüringen**

3648 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3649 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3650 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3651 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3652 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3653 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3654 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3655 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3656 also auch in ländlichen Regionen statt.

3657 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3658 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3659 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3660 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3661 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3662 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3663 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3664 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3665 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3666 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3667 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3668 Das werden wir tun:

- 3669 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3670 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3671 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3672 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3673 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3674 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3675 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3676 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3677 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3678 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3679 • Thüringen wird ein Staatsziel Kultur im Grundgesetz unterstützen
- 3680 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3681 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3682 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3683 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3684 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3685 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3686 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3687 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3688 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3689 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen

- 3690 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3691 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3692 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3693 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3694 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3695 Vorgehen erarbeiten.
- 3696 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3697 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3698 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3699 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3700 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3701 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3702 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3703 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3704 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3705 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind ein Theater
3706 oder Orchester besuchen kann.
- 3707 • Kinder- und Jugendtheater sollen zukünftig eine institutionelle Förderung
3708 erhalten. Sie sind öfters der erste Zugang für kulturelle Teilhabe von
3709 Kindern und Jugendlichen.
- 3710 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3711 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3712 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3713 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3714 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3715 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3716 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3717 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3718 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3719 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3720 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3721 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3722 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3723 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3724 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3725 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und

- 3726 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3727 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3728 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3729 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3730 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3731 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3732 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3733 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3734 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3735 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3736 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3737 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3738 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3739 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3740 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3741 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3742 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3743 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3744 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3745 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3746 Schwerpunkte.
- 3747 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3748 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3749 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3750 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3751 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3752 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3753 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3754 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3755 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3756 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3757 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3758 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3759 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3760 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3761 Geschichtsbewusstsein zu stärken.
- 3762 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3763 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3764 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3765 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen

3766 Kultureinrichtungen stärken.

- 3767 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3768 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3769 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3770 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3771 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3772 schulische Arbeit integrieren.

- 3773 • Thüringen ist das Land der Dichter und Denker angefangen von Luther,
3774 Goethe, Schiller über Hegel, Fichte bis hin zu Gropius, zeitgenössisches
3775 Schaffen setzt diese Tradition fort. Wir wollen der zeitgenössischen
3776 Literatur Räume schaffen wie im Rahmen der Thüringer Literaturfestivals
3777 und die überregionale Präsentation der Thüringer Autor:innen weiter
3778 unterstützen. Darüber hinaus wollen wir die Leseförderung in den Schulen
3779 weiterentwickeln, mit dem Ziel bei den jungen Thüringer:innen die Freude
3780 an Literatur zu wecken.

- 3781 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3782 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, Festivals wie die Thüringer Bachwochen,
3783 das Rudolstädter Folkfest oder der Güldene Herbst begeistern ein
3784 internationales Publikum. Aber auch Junge Projekte müssen gefördert und
3785 unterstützt werden. Wir wollen Festivals und Projekte stärken und weiter
3786 profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr Besucher:innen aus dem In- und
3787 Ausland nach Thüringen locken.

- 3788 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3789 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3790 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3791 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3792 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3793 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3794 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3795 **8.2 Medien**

3796 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3797 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3798 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3799 Zugang zu Wissen.

3800 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3801 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3802 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3803

3804 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3805 Das werden wir tun:

- 3806 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3807 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3808 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3809 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3810 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3811 durch Kinder.
- 3812 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3813 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3814 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3815 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3816 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3817 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3818 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3819 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3820 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3821 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3822 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3823 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3824 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3825 **8.3 Sport**

3826 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3827 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3828 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3829 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3830 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3831 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3832 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3833 zu gewährleisten.

3834 Das werden wir tun:

- 3835 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3836 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3837 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3838 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3839 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3840 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3841 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3842 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3843 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3844 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3845 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3846 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3847 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3848 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen und für die Arbeit im
3849 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtskarte als Zeichen unserer
3850 Wertschätzung einführen..

- 3851 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3852 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3853 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3854 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3855 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen. Wir
3856 unterstützen hierbei auch ergänzende Sportangebote in Schulen bzw. im
3857 Rahmen des Hortes.

- 3858 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3859 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3860 ausgerichtet werden.

- 3861 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3862 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3863 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3864 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3865 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3866 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3867 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3868 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3869 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3870 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3871 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3872 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3873 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung

3874 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3875 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3876 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3877 errichten.

3878 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3879 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3880 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3881 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3882 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3883 Fördertöpfen ermöglichen.

3884 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3885 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3886 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

3887 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3888 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3889 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

3890 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3891 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3892 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3893 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3894 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

3895 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3896 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3897 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3898 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3899 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3900 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3901 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3902 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3903 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3904 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3905 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3906 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3907 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3908 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3909 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3910 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3911

3912 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3913 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3914 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3915 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3916 **8.4 Ehrenamt**

3917 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3918 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3919 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3920 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3921 und wehrhaft.

3922 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3923 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3924 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3925 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3926 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3927 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3928 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3929 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3930 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3931 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3932 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3933 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3934 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3935 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3936 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3937 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3938 Strukturen.

3939 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3940 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3941 unterstützen.

3942 Das werden wir tun:

- 3943 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3944 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3945 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3946 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3947 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3948 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3949 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3950 wird.

- 3951 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3952 Landesverfassung

- 3953 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3954 Jugendförderung

- 3955 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3956 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3957 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3958 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3959 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3960 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3961 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3962 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.

- 3963 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3964 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3965 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

- 3966 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3967 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3968 zu geltenden Regelungen.

- 3969 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3970 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3971 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3972 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3973 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3974 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3975 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3976 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3977 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3978 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3979 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3980 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer

3981 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

- 3982 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum
3983 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum
3984 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche
3985 Tätigkeiten freistellt.

3986 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3987 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3988 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3989 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3990 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3991 für kommende Generationen schaffen.

3992 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3993 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3994 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3995 Gesellschaft.

3996 Das werden wir tun:

- 3997 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3998 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3999 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
4000 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
4001 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
4002 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
4003 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
4004 Kredite.
- 4005 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
4006 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
4007 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 4008 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
4009 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
4010 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
4011 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
4012 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 4013 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
4014 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
4015 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates

4016 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
4017 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
4018 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
4019 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel
4020 hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung
4021 zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für
4022 investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.

4023 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
4024 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
4025 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
4026 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
4027 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
4028 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
4029 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
4030 der Landesverwaltung.

4031 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
4032 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
4033 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
4034 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
4035 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
4036 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
4037 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

4038 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
4039 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
4040

4041 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
4042 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
4043 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
4044 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
4045 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
4046 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
4047 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
4048 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
4049 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
4050 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
4051 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
4052 Entbürokratisierung prüfen.

4053 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
4054 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
4055 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem

4056 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
4057 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
4058 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
4059 beauftragen.

4060 **10. Wir in Europa**

4061 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
4062 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
4063 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
4064 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
4065 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
4066 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprogrammen teil und Studierende lernen
4067 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
4068 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
4069 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
4070 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
4071 Kultur zu vertiefen.

4072 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
4073 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
4074 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
4075 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

4076 Das werden wir tun:

- 4077 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
4078 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
4079 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
4080 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
4081 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
4082 Bürger:innen bereichern kann.
- 4083 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
4084 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
4085 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
4086 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
4087 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 4088 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
4089 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
4090 international ausrichten.
- 4091 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen

- 4092 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
4093 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 4094 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
4095 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
4096 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 4097 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
4098 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
4099 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 4100 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
4101 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
4102 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
4103 an den EU-Außengrenzen.